

Dresden, alle Liebernachtungen in guten Häusern und verschiedene Veranstaltungen einbezogen sind. Jeder Sänger und Freund des deutschen Liedes, der Erholung und schönes Erinnern sucht, ist herzlich willkommen. Anfragen an die Zeitung Dresden-So., Grundstraße 26.

— (Lefsiingsfeier in Kamenz.) Im Jahre 1929 wird die gebildete Welt den 200 jährigen Geburtstag Gott-hold Ephraim Lefsiings begehen können. Auch die Stadt Kamenz als Geburtsort dieses großen Deutschen will diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne ihn zu feiern. Schon jetzt werden Vorbereitungen hierzu getroffen. Neben verschiedenen, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechenden Festlichkeiten will die Stadt Kamenz eine ganz besondere Ehrung des größten ihrer Söhne durch Errichtung eines Lefsiingdenkmals ins Werk setzen. Dieses Denkmal soll in Gestalt eines Lefsiinghauses errichtet werden und namentlich für ein Museum und die Volksbibliothek, verbunden mit einem öffentlichen Lesesaal, Verwendung finden. Zur Verwirklichung dieses Planes hat das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium für das Gebiet des Freistaates Sachsen eine öffentliche Geldsammlung genehmigt. Ein entsprechender Aufruf zur Hilfsbereiten Mitwirkung findet sich im Inzeratenteil der heutigen Ausgabe. Geldannahmestelle ist unsere Geschäftsstelle.

— (Zur Verhinderung der Ausrottung von Kiebigen) hat das sächsische Wirtschaftsministerium die Jagdaufsichtsbehörden angewiesen, besonders darauf zu achten, daß das vom 1. Januar bis 30. April zulässige Sammeln der Kiebigen nur von Jagdausübungsberechtigten, keinesfalls aber von Unbefugten, geschieht.

— (5. Zwiinger-Lotterie.) Die 5. Geldlotterie zur Erhaltung des weltberühmten Dresdner Zwingers ist nunmehr mit 500 000 Loosen zu je 1 Mark ausgelegt worden. Ziehung findet bestimmt am 5. und 7. April d. S. statt. Die Lose sind bei allen Kollektoren und einschlägigen Geschäften erhältlich.

— (Aus dem Ministerialbatt für die Sächsische Innere Verwaltung.) Das Ministerialblatt für die Sächsische Innere Verwaltung Nr. 2 vom 16. Januar enthält folgende Bekanntmachungen: Ueber die Gültigkeitsdauer von Chefjahrgangszeugnissen, wonach das Ministerium des Innern bestimmt, daß nach Ablauf von 6 Monaten ein Chefjahrgangszeugnis seine Gültigkeit verliert; über die Vergünstigungsteuer bei Flugveranstaltungen, in der das Ministerium des Innern empfiehlt, die Veranstaltungen zur Förderung der Fortentwicklung der Luftfahrt von der Vergünstigungsteuer freizulassen; weiter über die Beschaffung von Personenstandsunterlagen, über Erbbaurecht, Heimstätten und Verkehr mit Grundstücken; über Sammeln von Kiebigen; über einen Nachtrag zu dem im Jahre 1899 herausgegebenen Verzeichnis der Regeln, nach welchen die in Sachsen abzuhaltenden Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte bestimmt werden; und über die Statistik der Bautätigkeit.

— (Das Sächsische Gesetzblatt) Nr. 3 vom 19. Januar enthält die Richtlinien für die Gemeindebeamtenbesoldungsvorschriften.

Lichtenberg. (Hauptversammlung.) Am Mittwoch hielt der Turnverein D. T. seine ordnungsgemäße Hauptversammlung ab. Mit dem allgemeinen Gesange des Turnleredes wurde dieselbe eröffnet. Nach Entbietung des Willkommengruppes und der besten Wünsche für das kommende Jahr an alle Mitglieder, gedankt der Vorsitzende, Kantor Loos, des Ablebens eines Führers der D. T., des Oberturnwartes der D. T., Studienrat Max Schwarz, Dresden. Mit herzlichem Worte entwirft er ein Bild über das Sein und Werden des Mannes und würdigt seine Bedeutung innerhalb der D. T. Zu seinem Gedemken erhebt sich die Versammlung von den Plätzen. Dann geht man zur Tagesordnung über. Um ein ersprießlicheres Arbeiten zu ermöglichen, hat sich die Vorstanderschaft des Vereines Satzungen gegeben, die der Versammlung vorgelesen werden. Der Kassenbericht des Theaterabendes am 1. Weihnachtstfest zeigte einen erfreulichen Reingewinn. Der gute Besuch der Veranstaltung hat bewiesen, daß zukünftig auch nach dieser Seite hin etwas geboten werden kann und muß. Von einigen An und Abmeldungen nimmt man Kenntnis. Es folgten dann die üblichen Jahresberichte vonseiten des Vorsitzenden über die Vereinsarbeit, vom Oberturnwart über die turnerische Tätigkeit und vom Kassierer über das Kassenwesen. Besonders der Bericht des letzteren zeigt, daß im vergangenen Jahre gut gearbeitet worden ist. Obgleich in Zukunft noch allerlei Lasten zu tragen sind, so kann doch der Verein stolz sein, sich ein eigenes Heim, seine Turnhalle, geschaffen zu haben, um dadurch ein gedeihlicheres Arbeiten auf turnerischem Gebiete zu gewährleisten. Es erfolgt dann die Aufstellung des Haushalts und Arbeitsplanes für 1928. Die nächste Vereinsveranstaltung ist das Stiftungsfest, das am 12. Februar im oberen Gasthause bei Turnbruder Klare in Form eines bunten Abendes mit verschiedenen heiteren Veranstaltungen abgehalten werden soll. Am Palmsonntag soll wie alljährlich in der Turnhalle eine Konfirmandenfeier für die aus den beiden Abteilungen Siedebenden veranstaltet werden. Vorgelesen ist ein kleines Bühnennormen sowie eine theatralische Darstellung. Für den nächsten Sonntag, der am 12. Februar in Großröhrsdorf stattfindet, werden 3 Vertreter abgeordnet. Ebenso werden die Mitglieder zum Bühnennormen des Bezirkes, Sonntag, den 22. Januar, abends 7 Uhr im Hotel Hause, Großröhrsdorf, eingeladen. Der Verein wird durch seine Turnereinnabteilung selbst an dieser Veranstaltung mitwirken. Einige bauliche Angelegenheiten in der Turnhalle werden bis zum Eintritt besseren Wetters zurückgestellt. Mit der Aufforderung, weiterhin treu zur guten Sache zu stehen und mitzuwirken im Dienste der Allgemeinheit und mit dem Gesange des Liedes: „Ein Ruf ist erklingen“ wird die Hauptversammlung geschlossen. Gut Heil!

Dhorm. (Heimatabend.) Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr, wird wieder ein Heimatabend in Petermanns Gasthaus stattfinden. Oberlehrer Sticht wird zunächst sprechen über „Alte Sitten und Gebräuche in der ländlichen Bevölkerung im Wechsel des Jahres“. Dann wird er über „Das Rittergut und die Gemeinde Dhorm vor 100 Jahren“ berichten. Am Schluß des Abends werden humoristische Lichtbilder gezeigt werden. Regere Beteiligung der Einwohnerschaft ist erwünscht. Der Eintritt ist frei.

Bischofsberga. (Ward oder Unfall?) Im Mühlgraben der Weizen nahe bei Puztau fand am Donnerstag früh ein Arbeiter den 60 Jahre alten Zigarettenhändler Wagner tot auf. Dicht bei der Leiche wurde auch das Fahrrad des Händlers gefunden. Offenbar ist Wagner

feuern führen sollten, sei leider nicht durchgeführt worden. Der Redner fragt, wo das

Steuervereinheitlichungsgesetz

bleibe. Der vorjährige Finanzvergleich habe sich zugunsten der Länder und zum Schaden der Reichsfinanzen ausgewirkt. Das verhafte Preußen müsse beitragen, um die Einzelstaatlichkeit der kleineren Länder aufrechtzuerhalten. Schon der jetzige Etat zeige alle Züge des Verfalls. Die Reichsregierung habe bei der Länderkonferenz auf jede Führung verzichtet. Der Widerstand gegen das einheitliche Deutschland sei von nationalen Standpunkt aus nicht zu rechtfertigen. Die Deutsche Volkspartei trete in den Kampf mit der Parole: Für Freiheit, Einheit und Einheitsstaat!

Abg. Müller-Franken (Soz.) erklärte gegenüber Ausführungen des Abg. Wallraf, daß die Sozialdemokratie immer ebenso wie jetzt jede Etablierung einer ständigen internationalen Kontrolle deutscher Gebiete über die Versailles Bestimmungen hinaus abgelehnt habe.

Darauf wurde die Beratung abgebrochen. Das Haus vertagte sich auf Sonnabend, 13 Uhr.

Dr. Schürff über die wirtschaftliche Lage Oesterreichs

Wien, 21. Januar. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses des Nationalrates sprach Handelsminister Dr. Schürff über die allgemeine wirtschaftliche Lage Oesterreichs. Er sagte u. a., daß im Verlaufe des Jahres 1927 die Wirtschaftskrise überwunden wurde und einer Periode steigender Konjunktur Platz gemacht habe. Oesterreichs Wirtschaftslage stehe in engem Zusammenhange mit der Deutschlands, wo die Wirtschaft seit zwei Jahren einen Aufstiege erleide, der sich gegenwärtig wohl seinem Höhepunkt nähere. Dieser Wirtschaftsaufstieg in Deutschland sei dadurch besonders bezeichnend, daß er isoliert in Europa dastehende, denn die übrigen europäischen Industriestaaten mit Ausnahme der Tschechoslowakei, befänden sich noch immer in einer

in der Dunkelheit vom Wege abgekommen, in den Mühlgraben geraten und ertrunken. Da aber die Brieftasche fehlt, sind Ermittlungen eingeleitet, ob es sich um einen Unfall oder um einen Mord handelt. Die Leiche weist keinerlei Beizeugungen auf. Auch besteht die Möglichkeit, daß die Brieftasche beim Sturz aus dem Rock gefallen und weggeschwommen ist.

Dresden. (Winterwetter im Ost-Erzgebirge) Im Ost-Erzgebirge herrscht gegenwärtig wieder das schönste Winterwetter. Die schöne Straße von Dresden nach Zinnwald ist durch den Motorschneepflug der Kraftverkehrs-gesellschaft Freistaat Sachsen vollständig schneefrei gemacht worden, sodaß sie von Kraftwagen aller Art ohne Schneeschippe bis zur Landesgrenze befahren werden kann.

Dippoldiswalde. (Der Talsperrenbau in der Lehmühle.) Bei der wechselnden Witterung der letzten Wochen haben die Arbeiten in der Talsperre der Wilben Weiseritz bei Lehmühle teilweise Unterbrechungen erfahren müssen. Jetzt wird wieder mit etwa 150 Arbeitern gearbeitet. Die Talsperrenmauer erfährt noch eine Verstärkung; während sie früher in der Krone etwa 4 Meter breit geplant war, wird sie jetzt reichlich 6 Meter bekommen. Sie wird rund 22 Millionen Kubimeter Fassungsvolumen haben und reicht von der Lehmühle bis hinauf zur Wagnerschen Holzschleiferei. Die Staatsstraße von Frauenstein nach Dippoldiswalde wird oberhalb der Steinbrümmühle durch eine Brücke die Sperre überqueren, so daß man schon heute sagen kann, daß das Landschaftsbild gerade dort nach Vollendung und Füllung der Sperre besonders reizvoll sich gestalten wird.

Pirna. (Eisgang der Elbe.) Das Eis, das sich bei Teichschiffen festgesetzt hatte, hat sich teilweise gelöst und passierte Pirna. Auf der Elbstrecke in der Tschechoslowakei ist nunmehr eine Fahrtrinne freigegeben worden. Der Hauptteil des Eises aber, der an den Seiten lagert, hat sich noch nicht in Bewegung gesetzt.

Stadt Wehlen. (Der Volksentscheid.) Am 29. Januar wird die hiesige Einwohnerschaft in einer Volksabstimmung darüber entscheiden, ob das hiesige Stadtverordnetenkollegium weiterbestehen soll oder nicht.

Leipzig. (Austritt aus der kommunistischen Partei.) Der Stadtverordnete Lungwitz ist aus der kommunistischen Partei und der Stadtverordnetenfraktion ausgetreten und hat sich der Sozialdemokratischen Partei angeschlossen.

Leipzig. (Der „Herr Doktor“.) Vor dem Amtsgericht verhandelte man gegen den 27 Jahre alten Kaufmann Robert Böttigheimer aus München. B. hat sich hier in Leipzig eingemietet; er stellte sich als „Doktor med.“ vor, der in der Universitätsfrauenklinik angestellt sei, und verstand es, schon nach kurzer Zeit von seinen Wirtschaftleuten in einem Falle 300 Mark und in einem anderen Falle 200 Mark zu erlangen. Dem Herrn „Doktor med.“ ließ man, ohne zu überlegen. In einem Falle verschwand er unter Mitnahme einer goldenen Uhr. Das Gericht verurteilte ihn zu sieben Monaten Gefängnis wegen Betruges und Diebstahls.

Leipzig. (Ein ungetreuer Bücherrevisor.) Der 48 Jahre alte Bücherrevisor Friedrich Holzapsel aus Leipzig hatte sich vor dem Gemischten Schöffengericht wegen Untreue zu verantworten. Er hat sich bei einem Konkurs in Taucha 1650 Mark und bei einer Geschäftsaufsicht in Leipzig 4000 Mark widerrechtlich angeeignet. Das Gericht verurteilte ihn wegen Untreue in zwei Fällen zu acht Monaten zwei Wochen Gefängnis.

Chemnitz. (Drohender Streit im Chemnitzer Großhandels- und Expeditionsgewerbe.) In einer stürmischen Versammlung der Vertrauensmänner und Mitglieder der Fachgruppe Großhandel und Expedition im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband wurde eine Entschlieung gefaßt, in der die Fachgruppenleitung beauftragt wird, den Schieds-spruch, der eine fünfprozente Gehaltsaufbesserung vorsieht, abzulehnen und keine Maßnahmen zu unterlassen, um die berechtigten Forderungen der Angestellten durchzusetzen. Die Forderungen der Angestelltenverbände bewegen sich auf der Grundlage einer Gehaltserhöhung von 15 Prozent.

Chemnitz. (Pressestimme zur Länderkonferenz.) Die Chemnitzer „Allgemeine Zeitung“ nimmt zu

ziemlich schweren Deflationsskrise. Es müsse daher angenommen werden, daß Deutschland die außerordentliche Besserung seiner Wirtschaftslage zum größten Teil der Versorgung mit ausländischem Kapital zu verdanken habe. Der christlich soziale Abgeordnete Dr. Straßner führte aus, daß das Deutsche Reich und Oesterreich im Begriffe ständen, eine neue Eisenbahnbetriebsordnung auszuarbeiten. Hier ergebe sich die Möglichkeit, ein Stück Ansehensarbeit zu leisten.

Starke südamerikanische Kritik an Coolidge

Newyork, 20. Januar. Die jetzt vollständig vorliegenden südamerikanischen Pressestimmen über die Coolidgerede in Havanna zeigen eine zumeist eine sehr starke Kritik an ihm, da die Nicaraguaintervention Amerikas zur Coolidgerede in Havanna in völligem Widerspruch stehe. Wie aus Havanna gemeldet wird, erklärte der neugewählte Vorsitzende des Komitees in Havanna für internationale Recht, der Delegierte von Salvador Guerrero, daß er für alle internationalen Streitfragen auf dem amerikanischen Kontinent das Schiedsgerichtsverfahren begünstige. Dafür reiche aber das Snager Schiedsgericht völlig aus. Guerrero gab zu, daß er auch für Nicaragua einen Schiedspruch befürworte. Er selbst erwarte eine lebhaft ausgeführte Debatte über den Begriff der Intervention.

Deutschland beteiligt sich nicht an der Mailänder Messe

Berlin, 20. Januar. Wie nunmehr von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird Deutschland endgültig an der Mailänder Messe nicht teilnehmen, da während der Mailänder Messe nach den offiziellen Mitteilungen der Messeleitung die jährliche Wiederkehr des Vertrages und des Friedensschlusses gefeiert werden soll. Deutscherseits steigt man die Auffassung, daß Messen rein wirtschaftliche Veranstaltungen sind, die keinerlei Zusammenhang mit politischen Vorgängen haben. Die deutsche Beteiligung an der Internationalen Kunstausstellung in Venedig bleibt jedoch bestehen. Ob Italien seinerseits sich nunmehr an der Messe beteiligen wird, steht vorläufig noch dahin.

dem Ergebnis der Länderkonferenz ausführlich Stellung. Sie sagt u. a.: Schon vor der Konferenz haben wir gesagt, daß man von ihr kein Reformergebnis erwarten dürfe, daß das wichtigste Moment sei, die Fragen in Fluß zu bringen, die gelöst werden müssen. Die Tatsache, daß sich die Vertreter aller deutschen Länder, die über das Verhältnis zwischen Reich und Ländern zum Teil gerade entgegengesetzte Anschauungen haben, sich zusammensetzen, weil sie dieses Verhältnis für reformbedürftig halten, ist ein Schritt vorwärts. Die Reformbedürftigkeit haben auch alle Referenten ausdrücklich zugegeben. Das sie das Heilungswort mit ganz verschiedenen Mitteln vornehmen wollen, ist bei ihrer grundsätzlichen Einstellung nicht verwunderlich. Die Konferenz ist die Reaktion der führenden Stellen auf dem immer lauter und lauter aus dem ganzen deutschen Volke tönenden Ruf nach einer Aenderung der Weimarer Verfassung. Bei den Ministerpräsidenten wird sich durch die Konferenz bestimmt der Eindruck verstärkt haben, daß sie ihr Ohr diesem Rufe nicht mehr verschließen können. Das ist an sich schon ein Gewinn. Allen Pessimisten zum Troste wollen wir uns darum die Zuversicht nicht rauben lassen: Die Reform wird kommen, weil sie kommen muß! Sie wird von der Wirtschaft verlangt, sie wird vom deutschen Volke verlangt. In den einzelnen Ländern wird ebensowenig der Ruf nach Vereinfachung der Staatswirtschaft verstummen, wie in ganz Deutschland der Ruf nach einer Reform des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern. Die Reformarbeiten in den Ländern werden aber auch anregend wirken auf die ganze Reform. Der dialektische Prozeß wird zur Tat führen, wenn wir alle die Tat wollen.

Patetnachsendung für Kreuzer „Berlin“. Nachsendungsmöglichkeit von Privatpaketen für die Befahrung des Kreuzers „Berlin“ nach Kobe (Japan) mit Dampfer „Preußen“ der Hamburg-Amerika-Linie, ab Hamburg 18. Februar, Ankunft in Kobe am 13. April gegeben. Die Pakete müssen bis spätestens 12. Februar bei Matthias Rhode u. Co., Hamburg, Freihafen, Lager Sandtorlat 33, mit der Post befördert eintreffen. Höchstgewicht der Pakete 10 Kilo.

Politische Rundschau.

Verwaltungsreform der Reichspost. In der Verwaltungsreform teilte der Reichspostminister mit, daß die seit mehreren Monaten im Gange befindlichen Reformarbeiten nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt seien, mit dem Ergebnisse einer möglichst weitgehenden Dezentralisation der Geschäfte des Reichspostministeriums und mit der Auswirkung des Abbaues von rund 22 Prozent der Referate und der übrigen Beamten des Reichspostministeriums. Ferner wird vorgeschlagen werden, 14 Oberpostdirektionen aufzuheben. Der Geschäftsgang der Oberpostdirektionen soll dadurch vereinfacht und verbessert werden, daß gemeinsame Angelegenheiten eines größeren Verkehrsgebietes für mehrere Oberpostdirektionen bei einer geschäftsführenden Oberpostdirektion zusammengefaßt behandelt werden.

Zweitägige Sitzung des Arbeitsausschusses des Bundes zur Erneuerung des Reiches. Am 18. Januar ist der Arbeitsausschuß des Bundes zur Erneuerung des Reiches zu einer zweitägigen Sitzung in Berlin zusammengetreten. Im Laufe der Einzelerörterungen hat sich bei allen Teilnehmern die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Zustände fortgesetzt verstärkt. Zur Weiterführung der Untersuchung sind zwei besondere Arbeitskreise gebildet worden, denen einer die Aufgabenteilung zwischen Zentralgewalt, Regionalgewalten und Kommunalverbänden durchprüfen soll. Der andere Arbeitskreis soll — ausgehend von dem Kernproblem „Reich-Preußen“ — die zukünftige Gestaltung des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern nach vom Arbeitsausschuß gegebenen Richtlinien eingehend untersuchen.

Tschiangkaihschek reorganisiert die Kuomintern.

Peking, 20. Jan. Wie aus Nanking gemeldet wird, hat das offizielle Nachrichtenbüro der Regierung das Programm Tschiangkaihscheks zur Reorganisation der Kuomintern veröffentlicht. Danach will Tschiangkaihschek: Einberufung der Nationalversammlung in Süddchina, Einführung der zentralistischen Verwaltung im Lande, Kampf gegen den Kommunismus, Einführung des sechsten Achtstundentages in den Industrien, Gesetzgebung über den Ar-